



Bei einem festlichen Akt feiert die Tafel Pforzheim ihr Jubiläum. Mit dabei: Armin Ossman (S&G), Thomas Murphy (GBE), Jürgen Pauli (S&G), Sonja Winter (GBE), Frank Fillbrunn (Stadt Pforzheim), Anke Laschet (GBE, von links) und viele Ehrenamtliche.

FOTOS: RÖHR

# 20 Jahre Hilfe für Schwache

- GBE feiert am Mittwoch zwei Jahrzehnte Tafelladen in Pforzheim.
- Ehrenamtliche werden gewürdigt und Spenden von Sponsoren übergeben.

LETIZIA WINNIK | PFORZHEIM

2002 hat die Gesellschaft für Beschäftigung und berufliche Eingliederung (GBE) mit Unterstützung des Malteser Hilfsdienstes den „Malteser Garten“ gegründet. Heute betreibt die GBE diesen eigenständig als Tafel in Pforzheim, einen Standort in der Zeppelinstraße und einen in der Kelterstraße. Dessen 20-jähriges Bestehen feierten die Organisation, Gäste der Stadt Pforzheim und Ehrenamtliche am Mittwoch.

Nach einer kurzen Begrüßung von Sonja Winter, der GBE-Geschäftsführerin, beginnt Pforzheimer Sozialbürgermeister Frank Fillbrunn seine Rede damit, dass die Tafel nötig sei denn je sei. Die Flüchtlingskrise vor wenigen Jahren und der Krieg in der Ukraine hätten die Not verstärkt. Die Tafel spiele im sozialen System der Stadt eine wichtige Rolle, sagt der Aufsichtsratsvorsitzende. „Sie funktioniert nur so gut, weil sich so viele Leute dafür engagieren“,



Jürgen Pauli, Verkaufsleiter des Autohauses S&G, überreicht Sonja Winter den Schlüssel für den neuen Kühlwagen, mit dem die Lebensmittel transportiert werden. Bürgermeister Frank Fillbrunn und Anke Laschet freuen sich mit.

betont er dabei. Dass man auch in der Zukunft von der Organisation abhängig sein wird – da ist sich Fillbrunn sicher: „Ich würde mir natürlich wünschen, dass es die Tafel in den nächsten 20 Jahren nicht mehr gibt. Aber ich bin halt auch Realist.“

## Großer Dank an viele Leute

Winter bedankt sich anschließend für die Unterstützung der Stadt in den vergangenen Jahren. „Man steht ideell und finanziell hinter

uns. Das ist nicht selbstverständlich.“ Weiterer Dank gelte dem Förderverein für das Einwerben von Spendengeldern, den Betrieben in der Region, welche die Tafel mit Lebensmitteln versorgen und die Sponsoren, die mit Geld- und Sachspenden die Organisation mit Anschaffungen entlasten. Ein besonders großer Dank und der Anlass des Festakts gebühre aber vor allem den ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Neben zwei fest angestellten An-

leiterinnen, fünf beschäftigten Fahrerinnen und Fahrern und 23 Stellen für Arbeitsmöglichkeiten sind auch insgesamt 16 Ehrenamtliche Teil der Organisation. „Ohne sie alle wäre die Tafel Pforzheim nicht möglich“, betont Winter.

## Ein Ort der Perspektive

„Bei uns stoßen Kulturen und Sprachen aufeinander. Das geht auch meistens gut“, sagt Winter weiter. Auch Menschen, die lange ohne Beschäftigung waren, würden hier das erste Mal wieder auf die Arbeitswelt treffen. Sie erleben wieder, wie es ist, gebraucht zu sein und bekämen eine Perspektive. „Viele arbeitsmarktpolitische Maßnahmen haben wir hier durchführen können: Bürgerarbeit, Qualifizierung im Lebensmittelhandwerk und ein Sprungbrett für die Menschen“, so Winter. Das mache die Arbeit der Tafel so wichtig und essenziell.

Im Anschluss überreicht Jürgen Pauli, Verkaufsleiter vom Autohaus S&G in Pforzheim, der Geschäftsführerin den Schlüssel für den neuen Kühlwagen, für den es einen Rabatt gab. Damit, sowie der wertvollen Arbeit aller Beteiligten, soll gewährleistet werden, dass auch in Zukunft die Armen und Schwachen in Pforzheim mit ihren Sorgen und Nöten nicht alleine gelassen werden.